

WORB

«Der Schritt auf 2,5 ist vertretbar»

Eine Steuersenkung um einen Zehntel liege drin, sagt Finanzvorsteher Jakob Kirchmeier. Mit 2,4 hingegen käme ganz klar zu wenig Geld in die Gemeindekasse.

bas. Das Signal ist gesetzt: Der Worber Gemeinderat legt seiner Finanzplanung für die nächsten sechs Jahre eine Steueranlage von 2,5 Einheiten zugrunde (siehe «Bund» vom 20. August). Über das Budget 2000 wird er Anfang nächster Woche debattieren. Dass er dem Parlament eine Steuersenkung um einen Zehntel beantragen wird, erscheint wahrscheinlich: Sowohl Gemeindepräsident Peter Bernasconi (sp) wie auch Finanzvorsteher Jakob Kirchmeier (fdp) bezeichneten gestern an einer Medienorientierung den Steuerfuss 2,5 als «vertretbar»: Die Finanz-Basisdaten hätten sich positiv verändert. Dank Ertragsüberschüssen habe Worb Schulden abgebaut, und es sei ausreichend: Eigenkapital vorhanden, um auch mal ein Defizit decken zu können. «Wir befinden uns allerdings in einer Zwischenphase», gab Bernasconi zu bedenken. Das revidierte Steuergesetz und der neue Finanz- und Lastenausgleich hätten zur Folge, dass «die Karten neu gemischt» und sich die Steueranlagen von Kanton und Gemeinden verändern würden.

«Futsch und dahin»

Kirchmeier wertete eine Steuersenkung um einen Zehntel auch als Dankeschön an die Steuerzahlenden dafür, dass sie die Finanzpolitik der letzten Jahre mitgetragen hätten. Der Finanzvorsteher warnte aber vor weitergehenden Steuersenkungsgelüsten: «Mit 2,5 haben wir Gewähr, dass wir einigermaßen über die Runden kommen. Mit 2,4 hingegen wäre unser Eigenkapital im Jahre 2003 aufgebraucht.» Alle Anstrengungen der letzten Jahre im Finanzbereich wären «futsch und dahin». Eine Gemeinde lebe vom Geld, das reinkomme, betonte Kirchmeier und wies darauf hin, dass Worb einen relativ hohen Anteil an Steuerzahlenden mit einem tiefen steuerbaren Einkommen habe. Steuersenkungs-Vorstösse haben im Parlament sowohl SVP wie auch FDP eingereicht.

2,6 wohl chancenlos

Eines geht aus der Finanzplanung deutlich hervor: Schulden wird Worb mit 2,5 nicht mehr abbauen können, im Gegenteil: «Der Verschuldungsanstieg ist beachtlich», hält der Gemeinderat in seinen Erläuterungen zur Finanzplanung fest. Ein weiteres Budget mit 2,6 würde in Worb jedoch kaum akzeptiert, beurteilt Kirchmeier die Lage. Selbst wenn sich im Parlament noch eine Mehrheit finden liesse, die sich dahinter stellte, würde ein 2,6Voranschlag vor der Urnenabstimmung sicher bekämpft, vermutet Bernasconi.

WORBER BUDGET

SP sagt weder ja noch nein

Im Parlament hat die SP noch gegen das Budget gestimmt. Für die Volksabstimmung verzichtet sie auf eine Empfehlung.

Die Worber SP ist in einem Dilemma: «Zum Voranschlag 2000 haben wir Stimmfreigabe beschlossen, obwohl wir eigentlich dagegen sind», erklärt SP-Fraktionschef Hans-Ulrich Joss auf Anfrage. «Mit voller Kraft gegen das Budget zu opponieren, wäre nicht ungefährlich.» Laut Joss bestünde die Gefahr, dass sich eine «unheilige Allianz» bilden würde zwischen seiner Partei, die sich gegen eine Steuersenkung zur Wehr setzt, und jenen Kräften, die die Steuern am liebsten gleich um 2 Zehntel auf 2,4 Einheiten senken möchten. «Und das wäre noch blöder», ist er überzeugt. Die Abstimmungsempfehlung hat innerhalb der Partei viel zu reden gegeben, wie Joss zugibt. Das ist auch verständlich, hatte er doch in den letzten beiden Sitzungen des Gemeindeparlamentes im Namen der SP-Fraktion mehrmals betont: «Wir sind überzeugt, dass die Steuersenkung verfrüht ist.»

CVP: «Ja mit Vorbehalten»

Ebenso wie die SP verzichtet auch die CVP darauf, das Budget zu bekämpfen - «trotz einiger Vorbehalte», wie CVP-Präsident Henri Florio der BZ erklärt. Seine Partei hatte im Parlament als einzige eine sofortige Steuersenkung auf 2,4 gefordert. Die FDP und die SVP wiederum stehen hinter dem Budget, erklären die Präsidenten, Jakob Kirchmeier und Ulrich Wäfler, übereinstimmend. Wäfler: «Die Bevölkerung erwartet ein Zeichen.»

Worber bezahlen immer weniger Einkommenssteuern

FINANZEN / *Worbs Rechnung 2000 schliesst praktisch ausgeglichen ab. Finanzvorsteher Kirchmeier ist zufrieden.*

bas. Jakob Kirchmeier sieht neuen Zeiten entgegen: Heuer werde er im Parlament nicht mit roten Ohren Millionen verteidigen müssen, erklärte Worbs Finanzvorsteher gestern an einer Medienorientierung. Mit Rechnungen, die wesentlich besser abschneiden, als dies die Vorschläge erwarten liessen, dürfte es in Worb vorderhand vorbei sein. Die Rechnung 2000, die erste mit Steuerfuss 2,5 statt 2,6, weist nach zusätzlichen Abschreibungen von 144 000 Franken bei einem Ertrag von 46,66 Millionen Franken ein Defizit von 86 300 Franken aus. Budgetiert war ein Fehlbetrag von 317 000 Franken. «Mit dem Rechnungsergebnis können wir zufrieden sein», sagte Kirchmeier, es sei sehr genau budgetiert worden.

Hier weniger, dort mehr

Bauchschmerzen bereiten ihm nun aber die kommenden zwei bis drei Jahre, ergänzte Kirchmeier: Gemäss Fritz Jenzer, Leiter der Finanzabteilung, wird das neue Steuergesetz Worb heuer einen, ab nächstem Jahr um anderthalb Steuerzehntel bringen. Und der Steuerfränkli flossen schon letztes Jahr weniger als erwartet in die Gemeindekasse: Die natürlichen Personen hätten rund 1,3 Millionen Franken weniger Einkommenssteuern bezahlt als budgetiert, erläuterte Jenzer; ein recht hoher Anteil, nämlich fast zwei Drittel der Steuerpflichtigen, versteuerten weniger als 40 000

Franken. Kompensiert hätten den Ausfall bei den Einkommenssteuern höhere Vermögensgewinnsteuern, Steuereinnahmen aus Vorjahren und geringere Abschreibungen auf Steuerguthaben. Vor allem angesichts der regen Bautätigkeit seien die Steuerrückgänge bedenklich, sagte Gemeindepräsident Peter Bernasconi – und er wies darauf hin, dass Worb neuen Wohnraum brauche, um die Zahl der Einwohner und damit der Steuerzahlenden aufrechtzuerhalten: «Wir sind sozusagen zum Wachstum verdammt.»

Zurückhaltend investiert

Gemäss Budget waren letztes Jahr Investitionen von 7,2 Millionen Franken geplant – tatsächlich investiert hat Worb 3,16 Millionen Franken weniger. Ein Hauptgrund dafür sei, dass der Gemeinderat wegen der Schulraum-Gesamtplanung für den Schulbereich einen Investitionsstopp verfügt habe. Ausserdem seien Strassenbauprojekte wie der Sonnenkreisel und der Richigenkreisel, in denen der Kanton federführend sei, noch nicht in Angriff genommen worden, so Jenzer. Während der Selbstfinanzierungsgrad von 65,5 Prozent und der Selbstfinanzierungsanteil von 5,85 Prozent unter den Zielvorgaben des Gemeinderats lägen, habe die Verschuldung wie angestrebt unter der 30-Millionen-Grenze gehalten werden können: Worb steht mit 28 Millionen Franken in der Kreide.

Die Rechnung stimmt mit dem Budget überein

Die Rechnung präsentiert sich ausgeglichen, der Schuldenberg der Gemeinde ist aber immer noch hoch.

«Sie fällt erfreulich aus», kommentierte Gemeinderat Jakob Kirchmeier (FDP) die ausgeglichene Rechnung 2000. Allerdings müsse man das Wort erfreulich in Anführungszeichen setzen. Die Zeit der hohen Überschüsse sei vorbei. «Aber wir haben auch knapper budgetiert», ergänzte Kirchmeier anlässlich einer Medienorientierung. Und Gemeindepräsident Peter Bernasconi (SP) fügte an: «Wir haben die Lage richtig eingeschätzt und realistisch geplant.» Und so ist denn die Rechnung ausgefallen, wie sie budgetiert wurde. Bei einem Aufwand von 46,752 Millionen Franken wurden 46,666 Millionen eingenommen. Das

ergibt ein Defizit von 86 000 Franken. Budgetiert wäre ein Defizit von 317 000 Franken gewesen.

Dieses Jahr musste Worb erstmals mit einem Steueransatz von 2,5 Einheiten haushalten. Dieser Steuerzehntel weniger bedeutet einen Verlust von 1,1 Millionen Franken. 1,3 Millionen tiefer als budgetiert fielen die Steuereinnahmen zudem aus. Dafür seien die Vermögenssteuereinträge und die Steuereingänge der letzten Jahre höher gewesen, erläuterte Kirchhofer. Die Steuerrückgänge geben Bernasconi zu denken: «Wir sind auf eine permanente Bautätigkeit angewiesen, um die Steuerzahlen halten zu können. Wir sind sozusagen zum Wachstum verdammt.» Das Ziel, die Schulden auf 30 Millionen zu begrenzen, konnte eingehalten werden, der Schuldenberg der Gemeinde liegt aber immer noch bei hohen 28 Millionen. *bw*

Worber

Rechnung 2000

Karin Freiburghaus Rohrer

Rechnungen, die wesentlich besser abschneiden als budgetiert, dürfte es in Worb in nächster Zukunft nicht mehr geben. Die Rechnung 2000 sieht weniger rosig aus als in den Vorjahren. Worb musste zum ersten Mal mit einem Steuerfuss von 2,5, statt 2,6, haushalten. Der Fehlbetrag von 86'362 Franken sei aber, gemessen am Aufwand von fast 47 Millionen Franken durchaus verkraftbar, meinte Gemeindepräsident Peter Bernasconi. Der Voranschlag wurde gut eingehalten, budgetiert war sogar ein Fehlbetrag von 317'000 Franken. Dank diversen Investitionsstopps konnte der budgetierte Nettoinvestitionsbetrag um 3,16 Millionen gesenkt werden. Ein Hauptgrund sei, dass der Gemeinderat wegen der Schulraum-Gesamtplanung einen Investitionsstopp im Schulbereich verfügt habe, der 1,15 Millionen Franken einsparte, sagte Fritz Jenzer, Leiter der Finanzabteilung. Weiter habe man Strassenbauprojekte nicht in Angriff genommen, was Einsparungen von etwa 850'000 Franken bedeuteten. «Mit dem Rechnungsergebnis 2000 können wir durchaus zufrieden sein, es wurde genau budgetiert» sagte Gemeinderat Jakob Kirchmeier. Bauchschmerzen bereiten ihm aber die kommenden zwei bis drei Jahre: «Das neue Steuergesetz wird Worb dieses Jahr um einen bis eineinhalb Steuerzehntel bringen. Das sind pro Steuerzehntel rund 1,1 Millionen Franken.» Angesichts der regen Bautätigkeit seien diese Steuer-rückgänge bedenklich, sagte Gemeindepräsident Bernasconi. «Worb braucht neuen Wohnraum, um die Zahl der Einwohner und der Steuererzahlenden aufrecht zu erhalten.»

WORB

Besorgt über tiefere Steuereinnahmen

Grosse Wellen warf die Rechnung 2000 im Parlament gestern Abend nicht. Zu denken gaben einzig die sinkenden Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen.

reb. Zur Diskussion stehe «die Rechnung für gehabte Freuden», sagte Finanzvorsteher Jakob Kirchmeier gestern Abend vor dem Worber Parlament. Und diese Rechnung falle mit dem Defizit von 86'000 Franken besser aus als budgetiert. Veranschlagt war ein Fehlbetrag von 317'000 Franken. Zu denken gäben aber die sinkenden Steuereinnahmen der natürlichen Personen, so Kirchmeier.

Der Selbstfinanzierungsgrad Worbs sei immer noch ungenügend, sagte Andreas Born, Sprecher der FDP-Fraktion. Die Zinsbelastung liege über dem kantonalen Mittel. Und die Entwicklung des Steuerertrags sei ungewiss. «Wir sind auf dem richtigen Weg, er wird aber in den nächsten Jahren enger und ‚stotziger‘», fasste Born die Aussichten zusammen. Worb müsse sich auch künftig auf das Wesentliche beschränken.

Ebenfalls wenig optimistisch zeigte sich Hans Ulrich Joss als Sprecher der SP: Der sinkende Steuerertrag sei nicht einmalig, sondern eine Tendenz, die mit dem neuen Steuergesetz eher zunehme. «Wir befürchten, dass sich die Situation noch verschlechtert», sagte er.

Es habe ihn erstaunt, dass das Budget bei der Unterstützung von arbeitslosen Ausländern und Staatenlosen überschritten worden sei, sagte Rudolf Killias (fdp). Viele der Gelder würden richtig verteilt, er wisse aber, dass die Gemeinde teilweise auch hinters Licht geführt werde.

Das Parlament kenne dieses jährlich wiederkehrende Lied, entgegnete ihm Hans Ulrich Steiner (gfl). «Es ist perfid, unterschwellig Ausländern zu unterstellen, dass sie ungerechterweise Geld bekommen», sagte Steiner.

Das Parlament genehmigte die Rechnung einstimmig.

Praktisch ausgeglichen

Basierend auf Steuereffuss 2,5 schliesst die Rechnung 2000 bei einem Ertrag von 46,66 Millionen Franken mit einem Defizit von 86'300 Franken. Vorgenommen wurden zusätzliche Abschreibungen von 144'000 Franken. Höheren Vermögensgewinnsteuern, Vorjahres-Steuereinnahmen und kleineren Abschreibungen auf Steuerguthaben stehen tiefere Steuereinnahmen der natürlichen Personen gegenüber. Sie haben 1,3 Millionen Franken weniger Einkommenssteuern bezahlt als budgetiert.

Von den geplanten Investitionen von 7,2 Millionen Franken hat Worb nur 4,16 Millionen Franken verwirklicht. Hauptgrund ist der Investitionsstopp im Schulbereich. Ausgewirkt hat sich auch, dass mit den Bauvorhaben Sonnenkreisel und Richigenkreisel noch nicht begonnen wurde.